Arend, Angelika: Eine Frau von achtzig Jahren und andere Erzählungen





Angelika Arend, Erzählungen, Zwischenmenschlichkeit, Vorurteile, DDR, Emigration, Familie, Kindheitstrauma, Generationen, Frauenleben, interkulturell, Versöhnung, Einsicht, menschliche Nähe, Alltag, Erinnerung, Fremdheit, Schwesterbeziehungen, Heilung, Begegnung

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis16,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Angelika Arend

Eine Frau von achtzig Jahren und andere Erzählungen

Erzählungen

Mit Fotografien von Helmuth Brandl

160 S., Br., 135 x 210 mm
ISBN 978-3-68948-047-9

Erschienen: Juni 2025

Von Wunden und Weisheit – Erzählungen über die unsichtbaren Narben des Alltags

In sieben berührenden Erzählungen zeigt Angelika Arend die oft schmerzhaften Erfahrungen, die das Zusammenleben von Menschen prägen. Sie erzählt von den Narben, die Vorurteile, Missverständnisse und vergangene Traumata hinterlassen, und von den langsamen, aber tiefgreifenden Prozessen der Erkenntnis, die daraus erwachsen können. Ob es sich um die Diskriminierung einer Schülerin aus der DDR, die Auseinandersetzung mit einem Kindheitstrauma oder die zerbrochenen Beziehungen zwischen drei Schwestern aus unterschiedlichen Kulturen dreht – Arend geht es nicht um Anklage, sondern um die Kraft der Einsicht. Ihre Erzählungen fordern dazu auf, dem menschlichen Miteinander mit offenen Augen und offenem Herzen zu begegnen.

Angelika Arend, geb. 1942 in Leipzig, studierte Anglistik, Slawistik und Germanistik und promovierte 1983 über das lyrische Werk Gottfried Benns. 1971 emigrierte sie nach Kanada, lehrte ab 1983 als Professor of German an der Universität Victoria. 2004 erhielt sie den Walter-Bauer-Preis. Seit ihrer Emeritierung 2007 widmet sie sich der Lyrik, Kurzprosa und literarischen Übersetzung. Im Mitteldeutschen Verlag erschien zuletzt ihr Gedichtband „Menschen wir alle" (2024).

// //